Alentejo

WEINE DES ALENTEJO

Von Natur aus einzigartig

Geschichte 4

Geschützte Herkunftsbezeichnung: DOC Alentejo 6

Die 8 Subregionen des DOC Alentejo 8

Regionaler Wein aus dem Alentejo 10

Der Weinberg und die Rebsorten 13

Rote Rebsorten 14

Weiße Rebsorten 18

Weinbau im Jahresverlauf 23

Das Nachhaltigkeitsprogramm für die Weine des Alentejo 24

Weintourismus 26

Die Küche des Alentejo 28

Rebsortenverteilung in den Cuvées des Alentejo 30

Zahlen und Fakten 33

Herkunftsgarantie 36

WEINE DES ALENTEJO VON NATUR AUS EINZIGARTIG

CVRA - COMISSÃO VITIVINÍCOLA REGIONAL ALENTEJANA

Texte von Rui Falcão
Fotos von Nuno Luís, Tiago Caravana, Pedro Moreira
Designgrafik von Duas Folhas
Remerciements – Essência do Vinho

DIE WEINREGION

Alentejo

Es liegt etwas zutiefst Belebendes und Befreiendes in der Landschaft des Alentejo: in diesem endlos offenen Land, den sanft gewellten Ebenen, dem weiten Himmel von makellosem Blau und der Linie eines unendlichen Horizonts. Die Landschaft verschmilzt mit den Weinreben und Getreidefeldern – ein sich ständig wandelndes Gemälde voller Farben: intensives Grün gegen Ende des Winters, Strohfarben zu Frühlingsende und tiefes Ocker während der letzten Sommermonate.

Geschichte

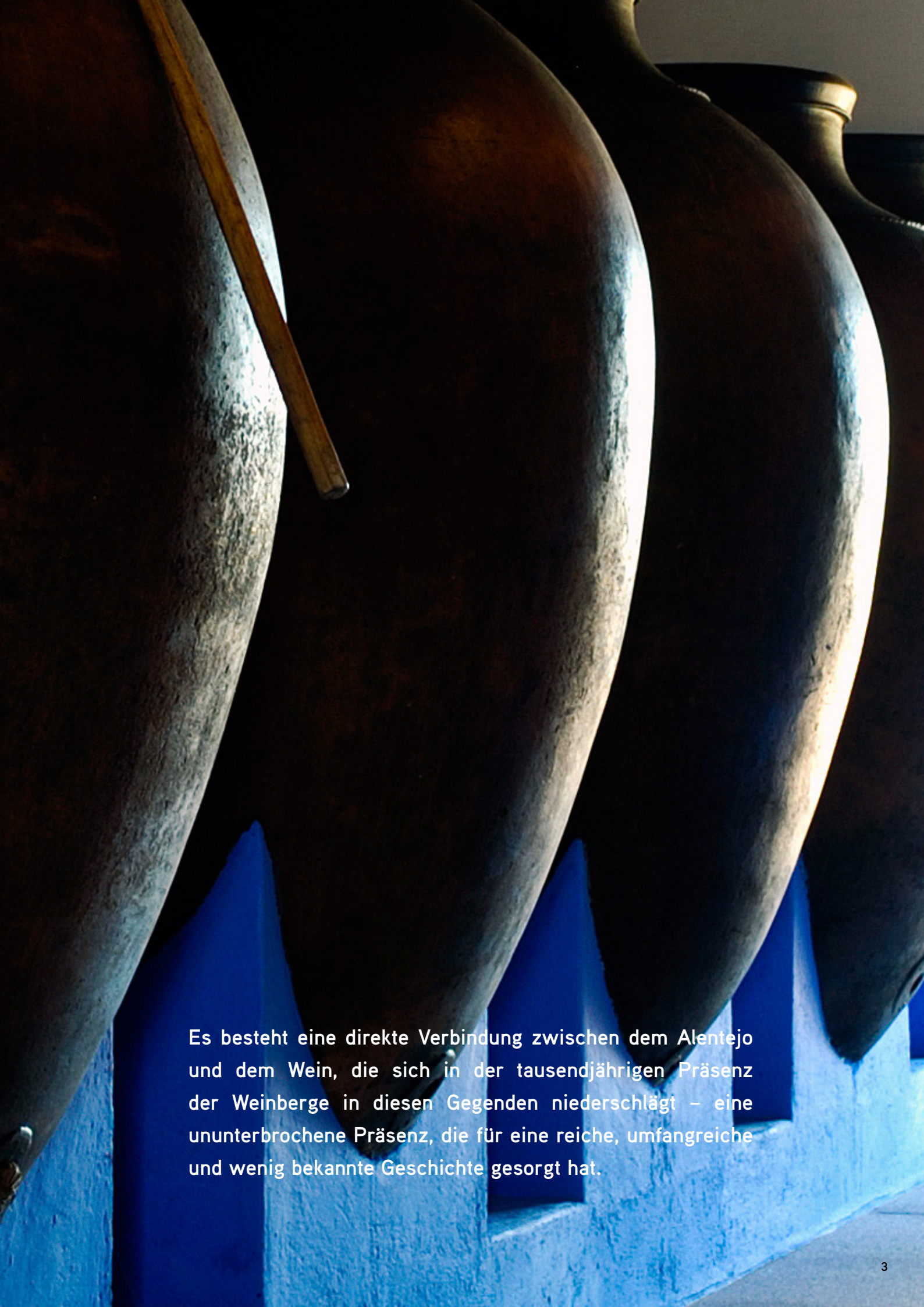
Es ist eine lange und turbulente Geschichte, die zwischen Perioden der Ruhe und des Sturms, zwischen Dynamik und Niedergang wechselte; wo ausgedehnten Perioden der Ungewissheit wieder Zyklen der Aufklärung und des Fortschritts folgten.

Überall im Alentejo sind die Zeugen der Vergangenheit in archäologischen Spuren auffindbar und machen die bis heute ungebrochene Gegenwart der Weinkultur sichtbar. Während man nicht genau weiß, wann und durch wen Wein und Weinbau in den Alentejo kamen, gibt es zahlreiche Belege dafür, dass sie zum Zeitpunkt des Eintreffens der Römer im Süden Portugals bereits Teil des Alltagslebens im Alentejo waren.

Man nimmt an, dass die Tartesser, eine antike Zivilisation im Süden der Iberischen Halbinsel und Nachfolger der andalusischen Megalith-Kultur, die ersten waren, die Weinberge angelegt und Weinbaumethoden im Alentejo eingeführt haben. Auf der südlichen iberischen Halbinsel wurden die Tartesser von den Phöniziern abgelöst, einer Zivilisation von seefahrenden Händlern.

Doch nach und nach begannen die Griechen die Region zu dominieren; es gibt eine Vielzahl archäologischer Hinweise auf ihre Anwesenheit im südlichen Portugal, einschließlich Hunderter von Amphoren (zweigriffige Krüge). Zu jener Zeit waren Weinanbau und Weinbereitung bereits seit etwa zweihundert Jahren Teil der Kultur des Alentejo.

Historische Belege zeigen, dass die ersten Edelrebsorten in Portugal mediterranen Ursprungs waren und auch in den Alentejo kamen. Doch erst die Römer haben die Weinbau- und Vinifizierungsmethoden im Alentejo wirklich beeinflusst und entwickelt. Auch heute noch, über zweitausend Jahre später, kann man Teile ihrer Zivilisation in der Alltagsarbeit finden. Ein Beispiel ist der podão, ein traditionelles Rebschnittmesser, das zuletzt noch weit verbreitet war. Die dauerhafteste von den Römern hinterlassene Tradition jedoch, die immer noch einen integralen Bestandteil in der Vinifizierung im Alentejo darstellt, ist die Mostfermentation und das Reifen des Weines in *talhas de barro* – Tongefäße, die in allen Formen und Größen produziert werden. Diese Praxis war von der römischen Zivilisation in allen ihren Territorien eingeführt worden, überlebt hat sie aber nur im Alentejo. Einige dieser Tongefäße wiegen bis zu einer Tonne, erreichen zwei Meter Höhe und haben ein Fassungsvermögen von bis zu 2000 Liter Wein. Die porösen Gefäße werden mit *pês*, einem natürlichen Pinienharz, behandelt, um einem Ausrinnen vorzubeugen.



Es besteht eine direkte Verbindung zwischen dem Alentejo und dem Wein, die sich in der tausendjährigen Präsenz der Weinberge in diesen Gegenden niederschlägt – eine ununterbrochene Präsenz, die für eine reiche, umfangreiche und wenig bekannte Geschichte gesorgt hat.

Zu Beginn des 8. Jahrhunderts kam es zur Invasion der Mauren auf der Iberischen Halbinsel. Die Einführung der islamischen Kultur führte zu einem schrittweisen Verschwinden der Weinkultur im Alentejo. In den folgenden Jahren erlebte die Halbinsel einige Gefechte zwischen den Christen im Norden und den Muslimen im Süden. Als Folge davon verschwand die Weinkultur in den südlichen Territorien fast gänzlich. Erst nach der Gründung des Königreichs Portugal kehrte die Kultur des Weinanbaus und der Weinbereitung zurück in den Alentejo, getragen vom Wohlwollen der königlichen Familie und der neuen religiösen Orden. Im 16. Jahrhundert kam es mit der Produktion der berühmten Weine von Évora – den Weinen von Peramanca – sowie den Weißweinen von Beja und den *palhetes* von Alvito, Viana und Vila de Frades zu einer neuen, nie da gewesenen Blütezeit für den Wein im Alentejo. Während des 17. Jahrhunderts waren die Weine aus dem Alentejo gemeinsam mit jenen von Beira und denen aus der Estremadura die berühmtesten und am meisten geschätzten portugiesischen Weine. Diesem Erfolg setzte unglücklicherweise der Unabhängigkeitskrieg ein Ende. Dennoch war es vielmehr die Gründung der Real Companhia Geral de Agricultura dos Vinhos do Douro – eine vom Marquis von Pombal gegründete Organisation, um die Weine des Douro zu schützen –, die die zweite große Krise für die Alentejo-Weine hervorrief. Eine der von der Real Companhia durchgesetzten Maßnahmen bestand darin, das Ausreißen von Rebstöcken in vielen Regionen zu forcieren, auch im Alentejo. Als Folge davon gerieten die Weine aus dem Alentejo in Vergessenheit.

Diese schwierige Zeitspanne konnte erst Mitte des 19. Jahrhunderts durch eine Kampagne, die die Kultivierung des Heidelandes und die Förderung der Landwirtschaft in der Region zum Ziel hatte, beendet werden. Eine neue Generation von Bauern siedelte sich an, und auch die Weinberge wurden wiederbelebt. Langsam brach ein neues Goldenes Zeitalter für den Alentejo an und die Freude war groß, als ein Weißwein der Quinta das Relíquias aus Vidigueira, von Graf Ribeira Brava präsentiert, die Große Ehrenmedaille auf der Berlin-Ausstellung 1888 gewann – die höchste Auszeichnung bei dieser Veranstaltung. Auch Weine aus Évora, Borba, Redondo und Reguengos wurden bei dieser Ausstellung prämiert. Wenige Jahre später, im Jahre 1895, wurde das erste Genossenschaftsweingut (früher Kooperative) in Viana do Alentejo gegründet.

Leider endeten auch diese glorreichen Zeiten abrupt. Die Reblaus-Epidemie, gefolgt vom ersten der beiden Weltkriege, die darauffolgende ökonomische Krise und eine Kampagne, Weizen und anderes Getreide statt Wein zu pflanzen (wodurch der Alentejo zu Portugals „Brotkorb" wurde) - all das trug zum Niedergang der Weine aus dem Alentejo bei. Weinberge wurden auf kleine Flächen an den Hügelhängen reduziert und die kommerzielle Produktion ging signifikant zurück.

Erst unter der Patronanz der Junta Nacional do Vinho gegen Ende der 1940er Jahre begann sich der Weinbau im Alentejo vorsichtig zu erholen. Indem sie verschiedene mit der Weinwirtschaft verwandte Institutionen zusammenbrachte und den Vorteil der Synergien nutzte, schuf diese Gesellschaft eine Atmosphäre der Zusammenarbeit und gegenseitigen Unterstützung - ein Charakteristikum, das bis heute eines der Merkmale der Alentejo-Weine geblieben ist.

Mit der Gründung von PROVA (Projeto de Viticultura do Alentejo) 1997 wurden die erforderlichen technischen Bedingungen geschaffen, um ein System der Qualitätskontrolle zu etablieren. 1983 wurde die ATEVA (Associaçao Técnica dos Viticultores do Alentejo) gegründet, um den Weinanbau in verschiedenen Regionen innerhalb des Alentejo zu fördern. Die ersten Alentejo DOCs (Geschützte Herkunftsbezeichnung) wurden 1988 festgelegt. Schließlich wurde 1989 die CVRA (Comissão Vitivinícola Regional Alentejana/ die Regionale Weinkommission des Alentejo) gegründet, um alle Weine des Alentejo zu zertifizieren und zu regulieren.

DOC*

Alentejo

*GESCHÜTZTE HERKUNFTSBEZEICHNUNG

Kork- und Steineichen bestimmen das Bild; Symbole einer Region, die sich über ein Drittel des kontinentalen Portugals erstreckt.

Die unverwechselbare und relativ flache Landschaft des Alentejo und die Tatsache, dass es hier nur wenige echte, physische Barrieren gibt, um die Kondensierung der vom Meer kommenden Feuchtigkeit zu verhindern, bewirken, dass der atlantische Einfluss auf die Region nicht groß ist. Dennoch sind die wenigen umliegenden Hügel und Bergzüge von großer Bedeutung, da sie Einfluss auf die unterschiedlichen Anbaubedingungen und den Charakter der Subregionen des Alentejo haben.

Alentejo-Weine aus allen Subregionen haben allerdings einige Merkmale gemeinsam: es sind gehaltvolle, unglaublich aromatische, runde und geschmeidige Weine, die man jung, aber auch gereift genießen kann, im Wissen um ihr besonderes Alterungspotential.

DIE 8 SUBREGIONEN DES DOC ALENTEJO

1 Portalegre

2 Borba

3 Redondo

4 Reguengos

5 Évora

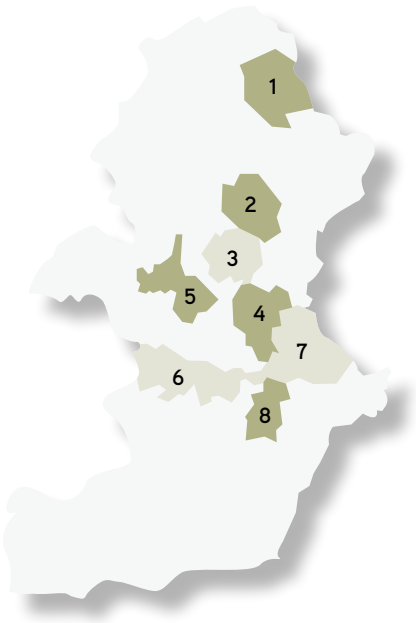
6 Vidigueira

7 Granja-Amareleja

8 Moura

EUROPE
1
2
3
4
5
6
7
8
REGIONALER WEIN
AUS DEM ALENTEJO
(IGP ALENTEJANO)

Die acht Subregionen
des DOC Alentejo



1 - PORTALEGRE

Von den acht Subregionen des Alentejo ragt Portalegre durch seine einzigartige Natur heraus. Sie unterscheidet sich in den meisten Punkten – bei Land und Boden, Rebsorten, Höhenlage und Alter der Rebstöcke – von den anderen Subregionen. Der größte Teil der Weinberge befindet sich am Fuße der Serra de São Mamede, einige sind auf steilen Hängen bis über 1000 Höhenmetern angelegt. Das Klima in den höheren Lagen ist gemäßigter als im Rest des Alentejo. Niedrigere Temperaturen und ein höherer Feuchtigkeitsgrad erbringen frische, elegante Weine. Der Boden ist in seinem Ursprung vorwiegend aus Granit mit kleinen Einsprengseln von Schiefer in niedriger gelegenen Zonen. Der Weinbergsbesitz in den Hügeln ist sehr aufgesplittert, es gibt hier eine große Anzahl kleiner Parzellen mit sehr alten Weinstöcken, viele davon über 70 Jahre alt. Grand Noir ist eine der ursprünglichen, noch immer vorherrschenden Rebsorten, die in Portalegre angepflanzt sind..

2 - BORBA

Borba ist die zweitgrößte Subregion des Alentejo, sie erstreckt sich entlang der Achse von Estremoz nach Terrugem und umfasst auch Orada, Vila Viçosa, Rio de Moinhos und Alandroal. Die Landschaft dieser Subregion ist geprägt von massiven Marmorsteinen, die den Weinbau und den Charakter der Weine dieses Gebietes beeinflussen. Im Gegensatz dazu stehen beachtliche, immer wieder im kargen Boden vorhandene Vorkommen von Rotschiefer. Borba verfügt auch über ein einzigartiges Mikroklima mit leicht überdurchschnittlichen Regenfällen und etwas niedrigerer Sonneneinstrahlung als im Alentejo-Durchschnitt. Dadurch entstehen hier besonders frische und elegante Weine.

3 - REDONDO

Die Serra da Ossa ist einer der höchsten Bergzüge im Alentejo, einige Gipfel reichen über 600 Meter Höhe. Diese Berge definieren und begrenzen die Subregion Redondo, schützen die Rebanlagen vor Nord- und Ostwinden und tragen zur Ausgeglichenheit von ziemlich gleichmäßig kalten, trockenen Wintern und heißen, sonnigen Sommern bei. Die Böden sind generell vielfältig, mit höheren Vorkommen von Granit- und Schiefergestein auf den sanft südwärts ausgerichteten Hängen.

4 - REGUENGOS

Reguengos ist die größte Subregion im Alentejo, ihre eindrucksvolle Landschaft mit kargen, steinigen Böden ist durchbrochen von einer großen Zahl an Felsformationen. Schieferböden und ausgesprochen kontinentales Klima mit kalten Wintern und heißen Sommern haben starken Einfluss auf den Weinbau in Reguengos und bringen kraftvolle, vollmundige Weine mit ausgezeichnetem Reifepotential hervor. Trotz der Größe der Subregion ist der Weinbergsbesitz in Reguengos sehr aufgesplittert; die Durchschnittsgröße der Parzellen ist etwas kleiner als im traditionellen Alentejo-Durchschnitt. Einige der ältesten Weinberge der Alentejo sind in dieser Subregion zu finden.

5 - ÉVORA

Évora gilt als Geburtsstätte der begehrtesten Weine der Region. Sie war gegen Ende des 19. Jahrhunderts eine der bekanntesten Wein-Subregionen Portugals. Doch die Reblaus-Katastrophe, gefolgt von der Kampagne für den Weizenanbau im frühen 20. Jahrhundert, endete in einem Niedergang der Weinproduktion. Erst in den späten 1980ern erlebte Évora, die regionale Hauptstadt von Zentral-Alentejo, eine Renaissance des Weinbaus. Die heiße, trockene Landschaft ist von brauner Mittelmeer-Erde dominiert und produziert einige der renommiertesten Weine des Alentejo.

6 - VIDIGUEIRA

Die Vidigueira-Falte, ein Naturdenkmal, das den Alto (obere) Alentejo vom Baixo (unteren) Alentejo trennt, gab der südlichsten Subregion den Namen. Sich von Ost nach West erstreckend, verursacht die Geländestufe der Vidigueira-Falte eine besondere Klimaanomalie: obwohl südlichste Subregion, hat sie das mildeste Klima. Die Böden sind allgemein unfruchtbar und haben vor allem Granit- und Schiefer-Ursprung. Vidigueira ist die Heimat der Tinta Grossa, die einige für eine andere Bezeichnung der Tinta Barroca halten. Tinta Grossa ist eine der mysteriösesten Rebsorten des Alentejo. Vidigueira nahm trotz seiner südlichen Lage jahrelang einen zentralen Platz in der Produktion von Weißweinen des Alentejo Jahre ein – vor allem wegen des moderaten Klimas, dessen sich diese Subregion erfreut.

7 - GRANJA-AMARELEJA

Die Subregion Granja-Amareleja liegt in jenem Gebiet, das die Stadt Mourão umgibt und im Osten an Spanien grenzt. In dieser Subregion herrscht eines der strengsten und ungastlichsten Klimata von Portugal. Karge Böden aus Lehm und Schiefer, eine dünne Oberbodenschicht mit wenig organischem Gehalt und Wassermangel resultieren in ausgesprochen geringem Traubenertrag. Diese extremen Bedingungen lassen Weine mit ausgeprägtem Charakter entstehen. Glühend heiße, trockene Sommer führen zu früher Traubenreife und bringen warme, rund Weine mit hohem Alkoholgehalt hervor. Die Rebsorte Moreto hat sich besonders gut an die strengen Bedingungen von Granja-Amareleja angepasst und wird als typischste Rebsorte der Subregion betrachtet.

8 - MOURA

Das Klima hier hat starken kontinentalen Einfluss mit großen Temperaturschwankungen: kalte, strenge Winter und lange, vor Hitze flirrende trockene Sommer. Die Böden sind besonders karg, dominiert von Lehm und Kalk mit nur dünner Humusschicht; mühevoll und unwirtlich für die Rebstöcke, aber mit guten Wasserspeichereigenschaften. Die Rebsorte Castelão überwiegt in dieser Subregion, da sie sich perfekt an das extreme und herausfordernde Klima angepasst hat. Typische Weine aus Moura sind warm und geschmeidig, mit entsprechend hohen Alkoholgraden.

Regionaler Wein aus dem Alentejo:

Vinho Regional* „Alentejano“

*IGP = GESCHÜTZE GEOGRAPHISCHE BEZEICHNUNG

Der Alentejo ist in drei Verwaltungsbezirke unterteilt – Beja, Évora und Portalegre, die gemeinsam die natürlichen Grenzen des Vinho Regional Alentejano (IGP) darstellen.

Trotz der geographischen Unterschiede innerhalb der Region, einer Vielzahl von Rebsorten und unterschiedlichen Bodentypen, die durchzogen sind von Lehm-, Schiefer, Granit-, Schotter- und Kalkformationen, gibt es einige Merkmale, die alle Weine der großen Alentejo-Ebene gemeinsam haben. Einige dieser gemeinsamen Eigenschaften sind der volle Körper, die solide Struktur und die Geschmeidigkeit der Weine sowie ihre reiche, pralle und verführerische Frucht. Allesamt typische Charakteristika, die Jahrgang für Jahrgang vorzufinden sind.

Regionalweine aus dem Alentejo unterliegen flexibleren Regeln als jene der acht DOC-Subregionen und haben größere Autonomie in der Wahl der Rebsorten, was neben den traditionellen Alentejo-Sorten den Anbau einiger nicht-portugiesischer Rebsorten miteinschließt. Diese größere Freiheit wurde von der Weinwirtschaft enthusiastisch aufgenommen, nicht nur von den Produzenten, die außerhalb der acht klassifizierten Subregionen liegen, sondern auch von einer bedeutenden Zahl an klassischen und bekannten Weinproduzenten.

All diese Voraussetzungen bilden die Grundlage der beneidenswerten Dynamik, Beständigkeit und unvergleichlichen Qualität des Vinho Regional Alentejano.

Der Weinberg
und die Rebsorten

Die Weinrebe ist eine Kletterpflanze mit relativ langer Lebensdauer. Jede Rebsorte hat ihr charakteristisches Laubwerk sowie eine spezifische Form und Größe der Trauben. Auch die einzelnen Moste unterscheiden sich und lassen Weine mit sehr individuellem Charakter, Geschmack und Aroma entstehen. Obwohl die Weine selten nach Trauben riechen oder schmecken, ist der Charakter und Stil jeden Weines, ob aus einer einzelnen Rebsorte oder als Cuvée, sehr stark von den dabei verwendeten Trauben bestimmt.

Es gibt weltweit über 4000 identifizierte und katalogisierte Rebsorten. Portugal gilt als Land mit der zweitgrößten Anzahl an einheimischen Rebsorten, die nicht in anderen Teilen der Erde vorkommen. Zusätzlich zur großen Zahl an autochthonen Rebsorten im Alentejo, die ihren ausgesprochen regionalen, unverwechselbaren Charakter in die Weine einbringen und extrem gut angepasst sind an die geographischen und klimatischen Bedingungen des Alentejo, wurden in den vergangenen Jahren auch viele nicht-heimische Rebsorten eingeführt. Diese neuen Sorten sind allgemein anerkannt und stärken die Reputation des Alentejo als führende Weinbauregion.

Rote

Rebsorten

1 ALFROCHEIRO

Die niedrige genetische Variabilität dieser Rebsorte lässt darauf schließen, dass es sich um eine relativ neue und noch nicht lange in Portugal vorkommende Sorte handelt. Ihr Ursprung ist größtenteils unbekannt, doch eine Zeit lang war sie als ‚Tinta Francesa de Viseu' bekannt. Obwohl ihre natürliche Heimat die Region Dão ist, wurde Alfrocheiro zunehmend im Süden beliebt, besonders im Alentejo. Alfrocheiro ist eine fruchtbare und produktive Rebsorte und bringt tiefdunkle Weine mit bemerkenswerter Balance zwischen Alkohol, Tanninen und Säure hervor. Ihre außergewöhnliche Eigenschaft, eine natürlich hohe Säure zu behalten, machte sie in Kombination mit den hohen Zuckergraden zu einer populären Rebsorte im Alentejo. Die tiefe Farbe verlieh dieser Sorte die Bezeichnung Alfrocheiro Preto (Schwarze Alfrocheiro). Unglücklicherweise ist Alfrocheiro anfällig für Krankheiten, vor allem Oidium, Grauschimmel und Phomopsis (Schwarzflecken), was die relativ niedrige Beliebtheit dieser Rebsorte erklärt. Aromatisch steht Alfrocheiro für Beerenfrucht, vor allem Brombeere und reife wilde Erdbeere. Sie verfügt über feste, doch feine und delikate Tannine, die dem Wein Struktur geben. Alfrocheiro ist eine bedeutsame Schlüsselkomponente in Cuvées.

2 ALICANTE BOUSCHET

Die natürliche Heimat der Alicante Bouschet in Portugal war immer der Alentejo. Obwohl formal nicht als autochthone portugiesische Rebsorte definiert, ist Alicante Bouschet so tief verwurzelt in der Weinbautradition des Alentejo, dass sie oft als native Sorte angesehen wird. Tatsächlich aber ist sie eine hierher gewanderte Varietät und das Resultat einer Kreuzung aus den französischen Rebsorten Petit Bouschet und Grenache. Als eine der raren Färbertrauben (Trauben, deren Fruchtfleisch und Saft rot ist) bringt sie tiefdunkel gefärbte Weine hervor. Deshalb wird sie oft inoffiziell als ‚Tinta de Escrever' (Schreibtinte) bezeichnet. Unter ihren vielen Merkmalen sind gute Struktur, Robustheit, Tannine und Farbe – viel Farbe. Wenn sie selten genug rebsortenrein gefüllt wird, beweist sie ihren Ruf als rustikale, gut strukturierte Rebsorte, gut für die Produktion außergewöhnlicher und starker Weine. Als perfekter Partner in einer Cuvée verstärkt sie Farbe, Kraft und Volumen, wie man es in so vielen Alentejo Weinen erleben kann. Die Aromen erinnern an Waldfrüchte, Kakao und Oliven mit vegetalen Noten. Alicante Bouschet ist fraglos die portugiesischste unter den nicht-einheimischen Rebsorten des Landes.

3 ARAGONEZ

Diese iberische Rebsorte par excellence ist eine der wenigen, die auf beiden Seiten der Grenze angebaut und geschätzt werden. Höchstwahrscheinlich stammt sie aus dem Rioja, wo sie als Tempranillo bekannt ist. Das Synonym rührt vom spanischen Ausdruck für, früh' (temprana) her und spiegelt die Tatsache wider, dass diese Rebsorte relativ früh reift und dadurch nicht den ersten Regen zur Tag-Nacht-Gleiche ausgesetzt ist. In Portugal trägt sie meist den Namen Aragonez, aber ist im Dão und Douro auch als Tinta Roriz bekannt. In Estremadura bekam sie den Namen Abundante (ergiebig) aufgrund ihrer Vitalität und Produktivität. Aragonez hat einen kurzen Vegetationszyklus mit spätem Knospenansatz, der vor Frühjahrsfrost schützt. Im heißen und trockenen Klima, auf Sand- oder Lehm-Kalkböden wachsend, bringt sie Weine in perfekter Kombination von Kraft und Eleganz, Frucht und Würze hervor. Da Aragonez dazu tendiert, Weine mit relativ niedrigem Säuregehalt zu liefern, kommt sie in einer Cuvée mit anderen Rebsorten des Alentejo wie Trincadeira und Alicante Bouschet am besten zur Geltung.

4 CABERNET SAUVIGNON

Cabernet Sauvignon ist die internationalste aller französischen Rebsorten und wird in den Weinregionen der ganzen Welt kultiviert. Im Alentejo als einer der wenigen Regionen Portugals, wo sie perfekt reifen kann, hat sie ihren eigenen Platz und besonderen Stil gefunden. Cabernet Sauvignon ist eine Rebsorte, die gerne zur Bereicherung von Weinen verwendet wird. Mit konzentrierter Farbe und dicker Schale fügt sie den Cuvées Würze hinzu und gibt ihnen Körper und Substanz. Die mit ihr entstehenden Weine sind ausbalanciert, aromatisch, fruchtig und würzig. Im Alentejo wird sie selten als Einzelrebsorte gefüllt, sondern vielmehr dazu verwendet, vielen regionalen Alentejo-Weinen Struktur zu geben, auch wenn sie in der finalen Cuvée meist nur in kleinen Proportionen zu finden ist. Geschätzt für ihre Vielseitigkeit, Spannkraft und Ausgeglichenheit, liefert sie Weine, die elegant und verlässlich altern können.

Rote

Rebsorten

5 CASTELÃO

Diese Rebsorte ist manchmal als Periquita bekannt, aber im Douro auch als João Santarém, Trincadeirs (oder Trincadeiro) und Tinta Merousa. Zur weiteren Verwirrung trägt auch bei, dass sie keine Verwandtschaft zu Castelão Nacional (auch als Camarate bekannt) hat. Jahrzehntelang war sie die am weitesten verbreitete rote Rebsorte in Portugal, Alentejo miteinschließend, und eine der empfohlenen Rebsorten in allen acht Alentejo-Subregionen. Heute ist Castelão im Verschwinden. Sie fehlt in den meisten neuen Weinbergen, wo andere Rebsorten ihren Platz eingenommen haben. Bisweilen wurde Castelão ausgerissen, oder ihr Wurzelstock wurde an den wenigen alten Stöcken, die noch existieren, mit anderen Sorten aufgepfropft. In sorgfältig gepflegten, alten Weinbergen, wo der Ertrag freiwillig niedrig gehalten wird, kann Castelão gut strukturierte, fruchtige Weine mit Aromen von Johannisbeeren, Pflaumenkompott, wilden Beeren und einem Hauch von Wild hervorbringen. Normalerweise säurebetont mit deutlichen Tanninen, sind die Weine rustikal und manchmal aggressiv im Charakter – Eigenschaften, denen Weine aus Castelão nicht gut entgehen können. Gute Castelão-Weine haben ein ausgezeichnetes Alterungspotential.

6 SYRAH

Syrah ist jene nicht-heimische Rebsorte, die sich am erfolgreichsten an die unterschiedlichen Klimata des Alentejo angepasst hat. Sie hat sich gut auf die glühend heißen Sommer eingestellt, auf die endlos langen Stunden intensiven Sonnenscheins und die extremen Temperaturen. Auf warmen, kargen Böden wachsend, bringt Syrah körperreiche, robuste Weine hervor: heiß, kraftvoll, fruchtig und oft voller Würze – Eigenschaften, die öfter Neue Welt-Weinen zugeschrieben werden. Syrah produziert früh reifende Weine, die jung genossen werden können, solange sie geschmeidig und einladend sind, auch wenn sie gelegentlich großes Alterungspotential haben. Syrah wird selten als Einzelrebsorte gefüllt, ist aber in kleinen Mengen Teil von vielen der bedeutendsten Weine des Alentejo.

7 TOURIGA NACIONAL

Sollte jemals eine einheimische Rebsorte auserkoren werden, um portugiesischen Wein zu repräsentieren, so wäre Touriga Nacional jene, die die Flagge hochhält! Die aus Nordportugal stammende Rebsorte florierte viele Generationen lang in den Regionen Dão und Douro bis zum Ausbruch der zerstörerischen Phylloxera-Epidemie. Niedriger Ertrag und wiederkehrendes unregelmäßiges Beerenwachstum (innerhalb einer Traube Beeren verschiedener Größe und als schwerwiegende Folge auch unterschiedlicher Reife) ließen sie aus ihrer Position als bekanntester portugiesischer Wein in Ungnade fallen. Aber Anstrengungen zur Wiederbelebung und Selektionierung der besten Klone von Touriga Nacional haben sie wieder zum unwidersprochenen Star des portugiesischen Weinbaus gemacht. Heute ist Touriga Nacional die renommierteste portugiesische Rebsorte, sowohl in Portugal als auch anderswo. Die Regionen Dão und Douro, wo sie auch als Preto Mortágua, Mortágua, Tourigo Antigo und Tourigo bekannt ist, beanspruchen Touriga Nacional jeweils für sich. Es ist eine dickschalige Traube, die tiefe, konzentrierte Farbe in die Weine bringt, doch es ist vielmehr die Tiefe der Primäraromen, die diese Sorte charakterisiert. Diese können floral und fruchtig mit gelegentlich einem Hauch von Zitrus sein, aber immer kraftvoll und explosiv. In einer Cuvée mit anderen Sorten ist Touriga Nacional oft am besten und bringt eine unverwechselbare aromatische Tiefe in die Weine.

8 TRINCADEIRA

Trincadeira ist quer durch Portugal unter verschiedenen Synonymen vorzufinden, darunter Trincadeira Preta, Tinta Amarela, Espadeiro, Crato Preto, Preto Martinho, Mortágua und Rabe de Ovelha Tinto. Es ist eine temperamentvolle Sorte, von den Weinbauern entweder geliebt oder gehasst, aber besonders gut geeignet für die heißeste Weinbauregion Portugals. Ihres kräftigen Wuchses wegen muss ihr Ertrag sorgfältig unter Kontrolle gehalten werden. Trincadeira bringt eine unregelmäßige und unvorhersehbare, aber meist hohe Ernte hervor. Die Trauben sind kompakt und anfällig für Fäulnis, deshalb hat Trincadeira eine Vorliebe für karge Böden und heißes, trockenes Wetter. Sie ist eine jener Rebsorten, die am besten für den knochentrockenen Alentejo geeignet ist. Trincadeira bringt aromatische und fruchtige Weine hervor, deren tendenziell floraler Charakter auch vegetal sein kann, wenn die Trauben nicht die volle Reife erreicht haben. Eine ihrer hervorstechendsten Eigenschaften ist die hohe natürliche Säure – eine höchst wünschenswerte Qualität im heißen Alentejo. Obwohl sie eine herausfordernde und temperamentvolle Rebsorte ist, hat sie sich als unverzichtbar für viele Alentejo-Weine erwiesen.

Weize

Rebsorten

1 ANTÃO VAZ

Die Rebsorte Antão Vaz ist vor allem in den Subregionen Vidigueira und Évora vertreten. Sie gilt als komplex und aromatisch und hat im Alentejo geradezu Star-Status erreicht. Hoch geschätzt bei Weinbauern und Önologen, wird sie als wichtigste weiße Rebsorte des Alentejo angesehen. Antão Vaz hat sich besonders gut an das heiße Klima des Alentejo und seine sonnenverwöhnten Weinberge angepasst und erweist sich als hochgradig resistent gegenüber Trockenheit und Krankheiten. Sie liefert verlässlich hohe Ertragsmengen von gleichmäßig durchgereiften Trauben; die Weine sind aromatisch, gut strukturiert, robust und körperreich. Es fehlt ihnen jedoch etwas an Säure – eine Folge der oft nachteilig-heißen Bedingungen, unter denen sie wächst. Deshalb wird sie oft mit Roupeiro und Arinto verschnitten, beide bringen ein ausgeprägtere natürliche Säure mit in den finalen Wein. Wenn Antão Vaz früh geerntet wird, liefert sie Weine mit lebendiger Säure, exotischen Aromen und Festigkeit am Gaumen. Werden die Trauben etwas länger am Rebstock gelassen, tendieren die Weine zu höherem Alkoholgehalt und duftigen Aromen und machen sie zu idealen Kandidaten für den Ausbau in neuen Eichenfässern. Antão Vaz wird oft reinsortig gefüllt und präsentiert normalerweise eindrucksvolle Aromen von reifen tropischen Früchten, Mandarinenschale und subtilen mineralischen Noten.

2 ARINTO

Dank ihrer Vielfältigkeit hat sich die Arinto-Traube im größten Teil Portugals ausgebreitet und dabei viele verschiedene Synonyme erhalten: sie ist auch als Pedernã, Pé de Perdiz Branco, Chapeludo, Cerceal, Azal Espanhol, Azal Galego und Branco Espanhol bekannt. Arinto bringt knackige, lebendige Weine mit hoher natürlicher Säure und mineralischem Profil hervor – frische Weine mit gutem Reifepotential. Kompromisslose Säure ist der Trumpf der Arinto und der Grundlage für ihren Ruf als bester Verschnittpartner. Sie ist im Alentejo eine Rebsorte von großer Bedeutung, da sie den Weißweinen der Region ihre Frische und Säure schenkt. Obwohl aromatisch zurückhaltend und mit wenig eigener Ausdruckskraft oder Intensität, zeigt sie doch Aromen von grünem Apfel, Zitrone und Limette sowie vegetalen und mineralischem Charakter, der bisweilen ziemlich stechend sein kann. Unter bestimmten Voraussetzungen kann sie tropische Qualität mit exotischen Passionsfrucht-Aromen erlangen. Arinto profitiert von ausgiebiger Mazeration und langer Fermentation bei niedrigen Temperaturen und wird auch durch Fassgärung zusätzlich bereichert.

3 FERNÃO PIRES

Fernão Pires ist die am meisten verbreitete weiße Rebsorte Portugals. Sie wächst quer durch alle portugiesischen Weinregionen und hat zunehmend eine stärkere Verankerung im Alentejo. Sie spaltet allerdings auch die Meinung unter den Onölogen und Weinbauern. Befürworter loben ihre Typizität und die lebendigen Aromen, während Kritiker ihre Einfachheit am Gaumen betonen. Wie auch immer, dank ihrer hohen Produktivität, Vielseitigkeit, frühen Reife und reichen Aromen gedeiht Fernão Pires weiter gut und fügt dem Weißweinspektrum ihre Persönlichkeit hinzu. Ihre Vielseitigkeit erlaubt es, sie reinsortig oder in Cuvées abzufüllen .

Ganz allgemein bringt Fernão Pires duftige und überaus aromatische Weine mit charmant ausdrucksvoller Nase hervor. Sie können niedrige Säurewerte haben und zu früher Oxidation neigen, was zu relativ flachen und schweren Weinen führt. Weine aus Fernão Pires sollten deshalb jung getrunken werden, solange sie kräftige Aromen von Limette, Zitrone, Zitronengras, Zitronenblüten, Basilikum, Rosen, Mandarinen und Orangenblüten offenbaren.

4 GOUVEIO

Ursprünglich aus dem Norden stammend, wird die Rebsorte Gouveio nun im ganzen portugiesischen Festland kultiviert. Lange Jahre wurde diese Sorte mit der Verdelho-Traube verwechselt, da sie optisch sehr ähnlich sind; ein Missverständnis, das sich über Jahrzehnte hielt. Deshalb forcierte man zu Beginn dieses Jahrhunderts den Namenswechsel zu Gouveio, da sie keine Verwandtschaft zur echten Verdelho-Traube von Madeira hat. Die Rebsorte Gouveio ist auch als Gouveio Estimado, Gouveio Real, Gouveio Roxo (rosa Variante) und Gouveio

Weiße

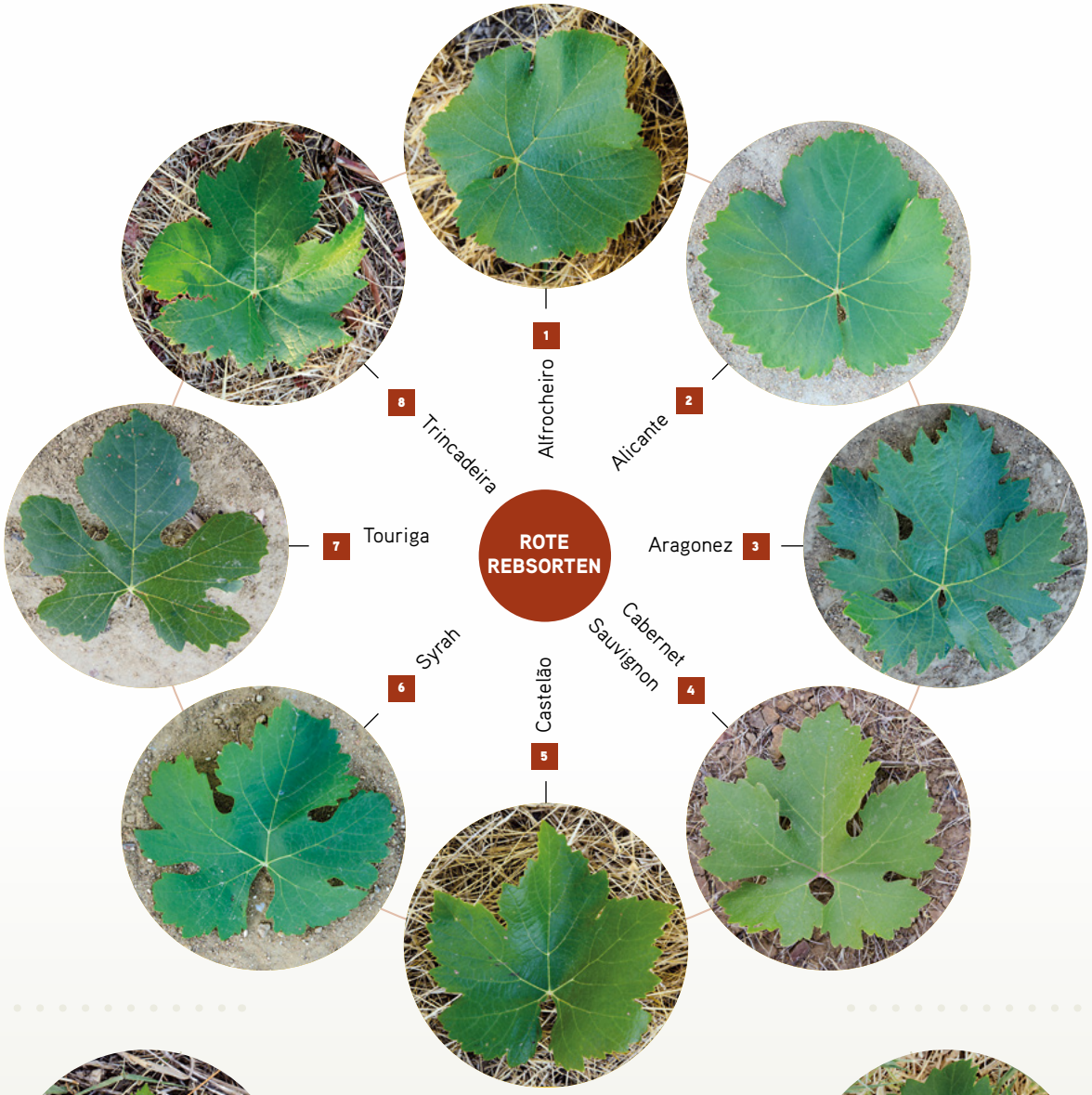
Rebsorten

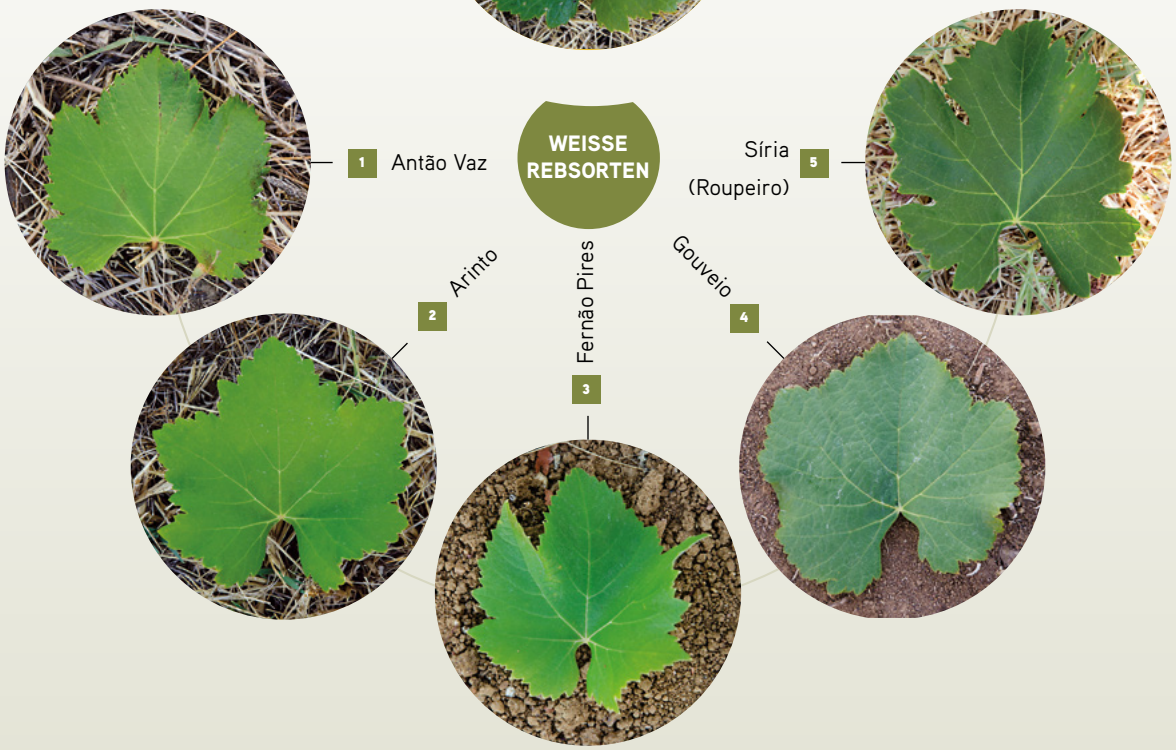
Preto (rote Variante) bekannt. Das Auftreten von Mutationen, in einer rosafarbenen und roten Version der Rebsorte resultierend, deutet auf die tiefe Instabilität und genetische Variabilität von Gouveio hin. Sie ist eine kräftige Sorte, die relativ früh reift und mittelgroßen Ertrag bringt. Sie ist empfindlich gegenüber echtem Mehltau und spätem Regen. Dank ihres natürlichen Reichtums an Säure, der frische, lebendige Weine ermöglicht, wurde Gouveio im Alentejo sofort breitflächig angenommen. Generell sind die Weine recht alkoholreich, mit fester Säure und cremiger, vollmundiger Textur und zeigen frische Zitrusaromen und Apfelnoten, Pfirsich und Anis. Normalerweise elegant und reich an Glyzerin, haben Weine aus Gouveio großes Alterungspotential.

5 SÍRIA (ROUPEIRO)

Síria (Roupeiro) ist eine Rebsorte der Extreme. Man weiß wenig über ihre Ursprünge, aber ihre weite genetische Variabilität lässt vermuten, dass ihre Geschichte in Portugal lang ist. Die geographische Verbreitung dieser Sorte ist bemerkenswert, sie erstreckt sich über einen schmalen Streifen entlang der spanischen Grenze von Nord nach Süd. Diese Rebsorte hat eine Vielzahl an Synonymen, darunter Roupeiro, Alvadourão, Crato Branco, Malvasia Grossa, Códega, Alva und Dona Branca. Aber gebräuchlich wird sie mit dem Namen Roupeiro identifiziert, unter dem sie im Alentejo bekannt ist, wo sie nach wie vor eine der meist angebauten weißen Rebsorten ist. In den 1980ern wurde Roupeiro als die repräsentativste aller weißen Alentejo-Rebsorten sowie als vielversprechendste und für diese Region relevanteste geschätzt; sie ist die empfohlene Rebsorte für fast alle Subregionen. Roupeiro wurde aufgrund ihres hohen Ertrags und ihrer aufregenden Primäraromen hochgeschätzt: duftig und verführerisch, mit Zitrusnoten, vor allem Orange und Zitrone, Noten von Pfirsich, Melone, Lorbeer und Wildblüten. Kritiker der Roupeiro weisen jedoch darauf hin, dass der anfängliche Aromenüberschwang schnell verloren geht und die Weine nach einigen Monaten in der Flasche ziemlich neutral werden.

Das Weinblatt





Weinbau

im Jahresverlauf

FRÜHLING

Nach der langen Winterpause beginnen die Reben auszutreiben – ein erstes Anzeichen, dass es eine Ernte geben wird. Es ist die Zeit, in der der Boden zwischen den Rebzeilen getrimmt und die Triebe entlang der Spalierdrähte befestigt werden; und auch die Zeit, um den Frühjahrsfrost durchzustehen. In der Weinkellerei wird die Verwaltung des Weingeschäfts aufrechterhalten, Fässer werden geprüft und analysiert, die Weine abgefüllt, Ziele werden definiert und es fällt die Entscheidung über die finalen Cuvées.

SOMMER

Sobald die Temperaturen steigen, beginnt die Blüte und die Reben fangen rasch zu wachsen an. Zu dieser Jahreszeit erfordern Behandlung und Pflege der Rebstöcke einen enormen Aufwand an Mitarbeitern und Zeit. Die Reifephase findet mitten im Sommer statt – dies wird durch den Farbwechsel der Beerenhaut signalisiert und gibt Aufschluss darüber, wann die Ernte stattfinden könnte. Im Keller ist es an der Zeit, die restlichen Partien an Wein zu füllen und die Räume einer letzten Reinigung vor der bevorstehenden Ernte zu unterziehen. Das Arbeitsmaterial wird kontrolliert und ergänzt, es werden die restlichen letzten Vorbereitungsarbeiten erledigt.

HERBST

Es ist Erntezeit – Zeit für Reifekontrolle und Gebete für gutes Wetter. Sobald die Trauben perfekt reif sind, werden sie händisch oder mechanisch geerntet. In den Weingütern herrscht rege Betriebsamkeit, da in einem sehr kurzen Zeitraum große Mengen an Trauben hereinkommen. Die Pressen beginnen zu arbeiten, und die ersten Fermentationsprozesse füllen die Luft mit ihren Aromen, aber auch mit Fliegen. Das Organisieren der verfügbaren Behälter ist eine komplexe Operation, und mehr als ein Monat lang kommt niemand im Betrieb zur Ruhe.

WINTER

Die Rebstöcke stellen im Winter das Wachstum ein: eine Zeit der Ruhe und Erholung nach einem langen Produktionszyklus. In dieser Jahreszeit wird der Rebschnitt durchgeführt – eine der wichtigsten, aber anstrengenden Arbeiten im Weinbaujahr. Auch das Reberziehungssystem wird auf die nächste Saison vorbereitet. Am Weingut werden die in Fässern reifenden Weine überwacht, jedes einzelne Detail aufgezeichnet. Sedimentation und Abstich sowie Flaschenfüllung werden durchgeführt.

Das Nachhaltigkeitsprogramm für die *Weine des Alentejo*

Programa de Sustentabilidade dos Vinhos do Alentejo (PSVA)

Nachhaltigkeit ist keine Modeerscheinung. Sie ist das neue Paradigma des 21. Jahrhunderts.

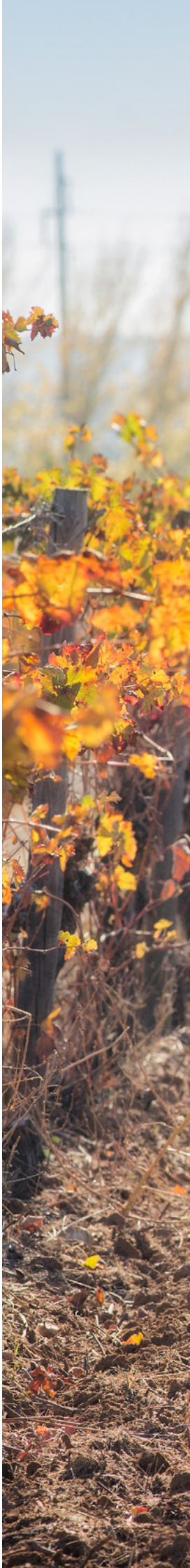
Jene Menschen und jene Unternehmen, die nicht verinnerlichen, dass ein kontinuierliches exponentielles Wirtschaftswachstum unmöglich ist, dass die natürlichen Ressourcen nicht unendlich sind und dass wir nur diesen einen Planeten haben, um zu leben, werden allmählich und schrittweise überholt werden – durch eine Art natürlicher Auslese, welche die Verbraucher selbst und möglicherweise auch neue internationale Politiken vornehmen.

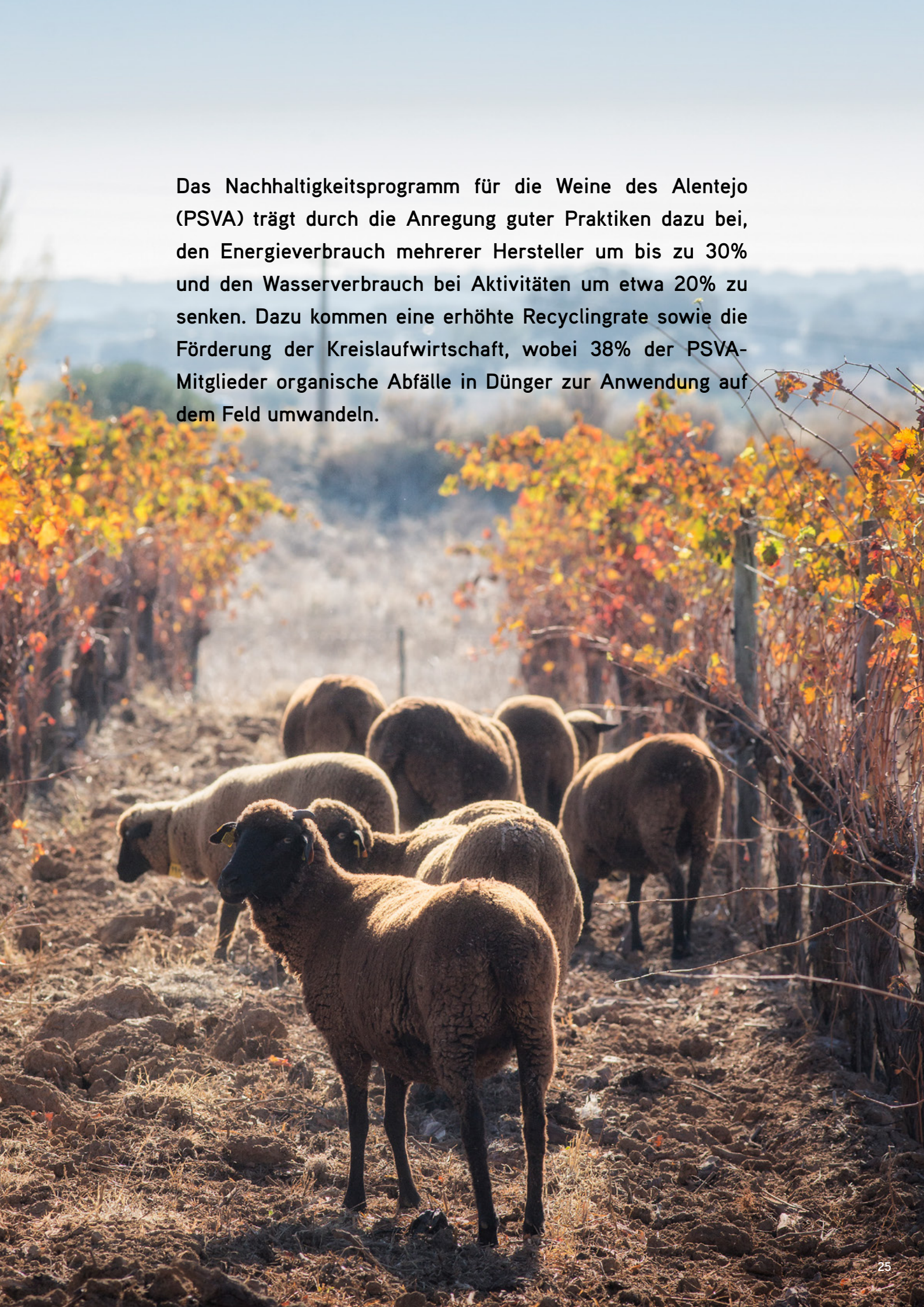
Nachhaltige Produktion in der Weinherstellung bedeutet, dass sie wirtschaftlich tragfähig, umweltfreundlich und auf die Bedürfnisse und Interessen der Gesellschaft ausgerichtet sein muss. Somit verabschiedete die CVRA (die Regionale Weinkommission des Alentejo) im Mai 2015 das Nachhaltigkeitsprogramm für die Weine des Alentejo (Programa de Sustentabilidade dos Vinhos do Alentejo (PSVA)). Die Verwendung natürlicher Ressourcen, insbesondere von Trinkwasser, ist eine unserer zentralen Fragen.

Die Praktiken, die das Programm fördert, reichen von simplen Dingen, wie der Installation von Durchflussmessern, um den Wasserverbrauch zu messen und zu kontrollieren, bis hin zur Nutzung von Rasenflächen zur Verbesserung der Bodenstruktur, des Wasserrückhaltevermögens, der Erhöhung der organischen Substanz oder der Kohlendioxidabscheidung.

Die Haltung von Schafen, Gänsen und Hühnern am Weinberg, um Pflanzen- bzw. Tierschädlingen zu bekämpfen, trägt insofern auch zum Kampf gegen den Klimawandel bei, als dass dadurch der Einsatz von Herbiziden und Pestiziden, häufig Produkte aus Kohlenwasserstoffen, reduziert wird.

Das Programm fördert das Recycling und die Dematerialisierung von Prozessen sowie die Verwendung umweltfreundlicherer Produkte wie z.B. Korken, Fässer und andere Materialien aus zertifizierten Wäldern. Zudem fördert das Programm die Ausbildung der Mitarbeiter, damit auch sie erkennen, dass die Bemühungen der Unternehmen um Nachhaltigkeit weit über den Weinberg oder das Weingut hinausreichen und sie bei der Rückkehr zu ihren Familien begleiten. Dies hilft ihnen zu begreifen, dass die Auswirkungen ihres Handelns sie indirekt und positiv beeinflussen.





Das Nachhaltigkeitsprogramm für die Weine des Alentejo (PSVA) trägt durch die Anregung guter Praktiken dazu bei, den Energieverbrauch mehrerer Hersteller um bis zu 30% und den Wasserverbrauch bei Aktivitäten um etwa 20% zu senken. Dazu kommen eine erhöhte Recyclingrate sowie die Förderung der Kreislaufwirtschaft, wobei 38% der PSVA-Mitglieder organische Abfälle in Dünger zur Anwendung auf dem Feld umwandeln.

In den Landkreisen des Alentejo, in Portalegre, Évora und Beja, trifft man auf weißgetünchte Häuser und Dörfer voller Geschichte. Ein Gefühl des Friedens und der Ruhe stellt sich ein. Der Genuss eines traditionellen Gerichtes, von einem Alentejo-Wein begleitet, verstärkt das Wohlbefinden zusätzlich.

Weintourismus

„Weinrouten“ wurden zum sichtbarsten Ausdruck des Weintourismus in Portugal und sind im Alentejo besonders gut vertreten. Die Weinrouten des Alentejo umfassen insgesamt 70 Weingüter. Sie alle verfügen über ein breites Spektrum an Erlebnisangeboten, von einfachen Touren durch Weinberge und Weingut bis zu Weinverkostungen und kulinarischen Entdeckungen. Einige dieser Weingüter sind auch mit einem Landhotel ausgestattet und ermöglichen so dem Besucher, den Charme und die Ruhe des Alentejo zu genießen.

Die Routen führen kreuz und quer durch den Alentejo und enthüllen die reiche Vielfalt dieser Weinregion. Im Bezirk Portalegre konzentriert sich die Route auf Produzenten und Landschaft des nördlichen Alentejo, einschließlich der kahlen Hügellandschaft der Serra de São Mamede, der höchsten Erhebung südlich des Flusses Tejo (Tagus).

Im Bezirk Évora (die Stadt Évora ist Weltkulturerbe) läuft die Route durch die Subregionen von Borba, Évora, Redondo und Reguengos im Herzen der Weinregion Alentejo. Im Süden, im Bezirk Beja, schlängelt sich die Route durch die Subregionen Granja-Amareleja, Moura und Vidigueira und enthüllt einen ruhigen, stilleren Alentejo.

Die Küche

des Alentejo

Die Küche des Alentejo ist eine der vielfältigsten und ursprünglichsten in Portugal. Sie entwickelte sich aufgrund der Isolation und Armut, die die Region erdulden musste. Große Kreativität in der Verwendung der beschränkt verfügbaren natürlichen Ressourcen waren die Folge.

Die Gastronomie im Alentejo verwendet in erster Linie saisonale und lokale Produkte, darunter einige Wildpflanzen wie Spargel, Portulak, Pfefferminze, Poleiminze und Koriander ebenso wie Knoblauch, Oregano, Tomaten, Kichererbsen und Getreide.

Getreide ist wichtigster Bestandteil der Ernährung im Alentejo. Brot wird gemeinsam mit Olivenöl als Basis für Suppen verwendet und gilt als Markenzeichen der lokalen Gastronomie. Für eine vollständige Ernährung im Alentejo darf das Lamm nicht fehlen, das in vielen der emblematischsten Gerichte des Alentejo unverzichtbar ist. Dasselbe gilt für die Schafherden, die auf den natürlichen Weiden grasen und die jene Milch liefern, aus der einige der köstlichsten Käse Portugals wie Serpa, Nisa und Évora hergestellt werden.

Die Schweinerasse des Alentejo (*porco preto* – schwarzes Schwein) ist die berühmteste Zutat in der regionalen Küche. Die freilaufenden Tiere gehen in der Landschaft auf Nahrungssuche und fressen die Eicheln der Kork- und Steineichen. Dadurch wird das Fleisch so unvergleichlich in Aroma und Textur. Es ist ein unverwechselbarer Geschmack, ob in den *plumas* oder *secretos* (Schweinsschulter), *carne do alguidar* (gebratenes mariniertes Schweinefleisch), in geräucherten Schweineprodukten wie paio und paiola (traditionelle Würste) oder in dem berühmten Schinken *pata negra*.

Die Liste der Alentejo-Produkte mit geschützter Herkunftsbezeichnung (DOP) ist endlos. Dazu gehören unter anderem DOPs wie Ameixa d'Elvas (Pflaumen), Azeite de Moura, Azeites do Norte Alentejano und Azeites do Alentejo Interior (Olivenöle), Azeitonas de Elvas und Azeitonas de Campo Maior (Oliven), Borrego do Nordeste und Borrego do Baixo Alentejo (Hammel), Cabrito do Alentejo, Cabra do Alentejo und Chibo do Alentejo (Ziege), Cacholeira Branca de Portalegre (Wurst), Carne Alentejana (Kalb), Carne de Porco Alentejano (Schwein), Castanha de Marvão (Kastanien) und Cereja de São Julião (Kirschen). Die Liste ließe sich mit einer fast unendlichen Zahl an lokalen Produkten, die mit geschützter Herkunftsbezeichnung und geographischer Angabe ausgezeichnet wurden, fortsetzen. Um ein Menü im Alentejo perfekt abzurunden, könnte man einige der berühmten Klostersüßigkeiten auswählen. Einige von ihnen tragen vornehme Bezeichnungen wie *bolo real* (königlicher Kuchen) vom *Convento do Paraíso de Évora*, *sopa real* (königliche Suppe) oder manjar celeste (himmlisches Süßes), dazu kommen die Süßigkeiten und Desserts des Convento de Santa Clara; aber man findet auch profanere Namen wie polo podre (verrotteter Kuchen), *toucinho rançoso* (ranziger Speck) oder *encharcada* (eingeweichter Pudding).

Rebsortenverteilung in den

Cuvées des Alentejo

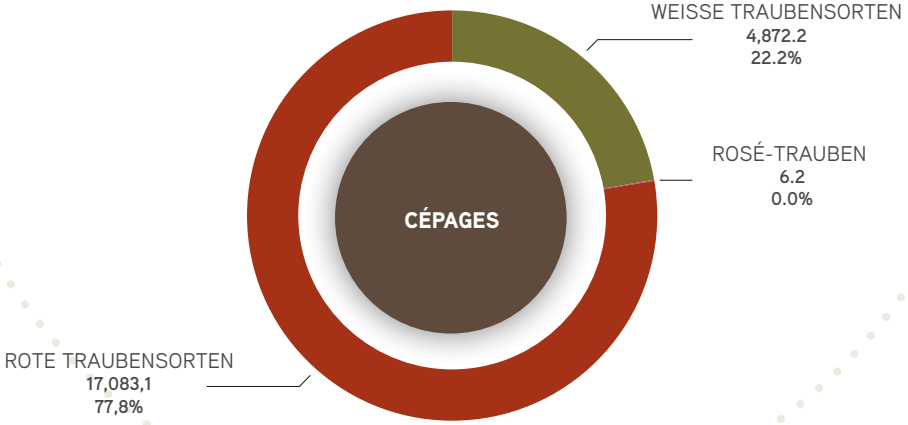
ZUGELASSENE WEINBAUERZEUGNISSE ZERTIFIZIERT ALS DOC ALENTEJO UND ALS IGP ALENTEJANO:

- Wein – weiß, rot und rosé
- Schaumwein – weiß, rot und rosé
- Likörwein – weiß und rot
- Tresterbrand
- Weinbrand

1. KONTROLLIERTE HERKUNFTSBEZEICHNUNG ALENTEJO (DOC)
Maximal zulässiger Ertrag pro Hektar: 8.500 kg für Rotwein, 10.000 kg für Weißwein

2. GEOGRAPHISCHE BEZEICHNUNG IGP ALENTEJANO
Maximal zulässiger Ertrag pro Hektar: 15.000 kg für Rotwein und Weißwein.

WEINGEBIETE = 21.961,5 Hektar



- Obligatorische Rebsorten in DOC Alentejo Weinerzeugnissen, die allein oder als Teil einer Cuvée mit mindestens 75 % in der finalen Weinmischung enthalten sein müssen
- Rebsorten, die in Alentejo DOC Weinerzeugnissen verwendet werden dürfen und die reinsortig oder als Weinverschnitt nicht mehr als 25% der finalen Cuvée ausmachen dürfen
- Rebsorten, die ab 2018 nur noch für die Produktion von IGP Alentejano zugelassen sind

	REBSORTEN	FLÄCHE (in Hektar)	PROZENTUALER ANTEIL	
	ROTE TRAUBENSORTEN	17 083,1	100,0%	Σ %
1	Aragonez	4 243,7	24,8%	94,0%
2	Trincadeira	3 029,5	17,7%	
3	Alicante Bouschet	2 531,2	14,8%	
4	Syrah	1 980,6	11,6%	
5	Touriga Nacional	1 305,3	7,6%	
6	Castelão	1 016,4	5,9%	
7	Cabernet Sauvignon	838,7	4,9%	
8	Touriga Franca	409,1	2,4%	
9	Alfrocheiro	398,1	2,3%	
10	Moreto	298,7	1,7%	
11	Petit Verdot	290,1	1,7%	5,2%
12	Tinta Caiada	147,3	0,9%	
13	Merlot	110,6	0,6%	
14	Petit Syrah	97,3	0,6%	
15	Tinta Grossa	57,8	0,3%	
16	Carignan	55,9	0,3%	
17	Tinta Miúda	45,2	0,3%	
18	Tannat	32,3	0,2%	
19	Grand Noir	27,2	0,2%	
20	Caladoc	22,3	0,1%	
21	Tinto Cão	22,2	0,1%	0,8%
22	Pinot Noir	22,1	0,1%	
23	Baga	21,6	0,1%	
24	Tinta Barroca	17,4	0,1%	
25	Grenache	15,9	0,1%	
26	Sangiovese	13,1	0,1%	
27	Manteudo Preto	7,5	0,0%	
28	Tinta Carvalha	4,0	0,0%	
29	Zinfandel	3,4	0,0%	
30	Cinsaut	2,5	0,0%	
31	Nero D`Avola	1,2	0,0%	
32	Corropio	0,9	0,0%	
	2018 zugelassen	14,0		
33	Sousão	9,5	0,1%	0,1%
34	Carmenére	2,4	0,0%	
35	Cabernet Franc	1,3	0,0%	
36	Marselan	0,8	0,0%	
37	Monvedro	0,0	0,0%	
38	Camarate	0,0	0,0%	
	ROSÉ-TRAUBEN	6,2	100,0%	Σ %
1	Gerwurztraminer	3,2	51,6%	100,0%
2	Pinot Gris	3,0	48,4%	

Anmerkung: Alle in der Produktion von DOC Alentejo Weinen verwendeten Rebsorten können in jeglicher Proportion in der Produktion von IGP Alentejano Weinen verwendet werden.

	REBSORTEN	FLÄCHE (in Hektar)	PROZENTUALER ANTEIL	
	CÉPAGES BLANCS	4 872,2	100,0%	Σ %
1	Antão Vaz	1 251,2	25,7%	86,0%
2	Síria (Roupeiro)	872,4	17,9%	
3	Arinto	776,5	15,9%	
4	Rabo de Ovelha	265,4	5,4%	
5	Fernão Pires	261,2	5,4%	
6	Verdelho	243,2	5,0%	
7	Gouveio	139,2	2,9%	
8	Alvarinho	137,1	2,8%	
9	Viognier	133,9	2,7%	
10	Manteúdo	108,6	2,2%	
11	Sauvignon Blanc	82,6	1,7%	12,0%
12	Diagalves	81,1	1,7%	
13	Viosinho	74,1	1,5%	
14	Perrum	72,2	1,5%	
15	Alicante Branco	69,0	1,4%	
16	Chardonnay	63,5	1,3%	
17	Moscatel Graúdo	43,7	0,9%	
18	Semillon	43,0	0,9%	
19	Encruzado	28,9	0,6%	
20	Trincadeira das Pratas	28,8	0,6%	
21	Marsanne	17,7	0,4%	1,8%
22	Vermentino	10,6	0,2%	
23	Petit Maseng	10,0	0,2%	
24	Riesling	9,4	0,2%	
25	Roussanne	7,5	0,2%	
26	Tália	7,4	0,2%	
27	Mourisco Branco	6,2	0,1%	
28	Malvasia Fina	5,0	0,1%	
29	Larião	4,3	0,1%	
30	Tamarez	3,8	0,1%	
31	Malvasia Rei (Assario)	3,5	0,1%	
32	Chasselas	1,4	0,0%	
33	Sercial	1,2	0,0%	
34	Bical	1,0	0,0%	
	2018 zugelassen	7,6		
35	Chenin	3,7	0,1%	0,2%
36	Loureiro	2,2	0,0%	
37	Rabigato	1,7	0,0%	
38	Cercial	0,0	0,0%	
39	Marvasia	0,0	0,0%	
40	Azal	0,0	0,0%	
41	Galego Dourado	0,0	0,0%	
42	Verdejo	0,0	0,0%	

Zahlen und Fakten

(2018)

ANZAHL DER BETRIEBE

368

Es sind zumeist Familienbetriebe, die direkt von Familienmitgliedern geführt werden.

PRODUKTION NACH WEINSORTEN

78,1% ROT

20,5% WEISS

1,4% ROSÉ

DURCHSCHNITTLICHE PRODUKTION PRO HEKTAR

7.626Kg

WEINBERGSFLÄCHE

21.961

HEKTAR

EXPORTVOLUMEN (<2 LITER)

18 Millionen LITER

WEINPRODUKTION

107 Millionen

LITER

2018 wurden die **Weine des Alentejo** zu einem Durchschnittspreis von :

3,33 €/Liter exportiert

ZUGELASSENE WEINBERGSFLÄCHE FÜR

DOC ALENTEJO

15.985

HEKTAR

IGP ALENTEJANO

5.976

HEKTAR

37%*

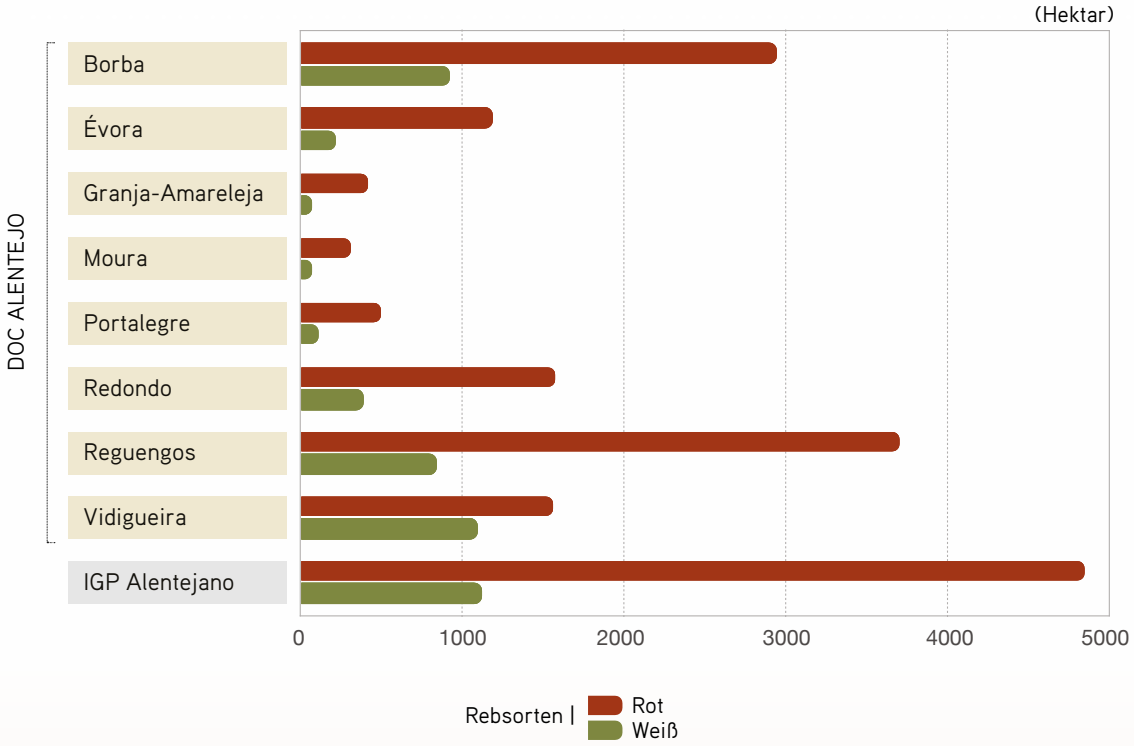
Der nationale Marktanteil der Weine des Alentejo nach Volumen betrug

* Quelle: Nielsen

Der wertmäßige Marktanteil der gleichen Weine betrug

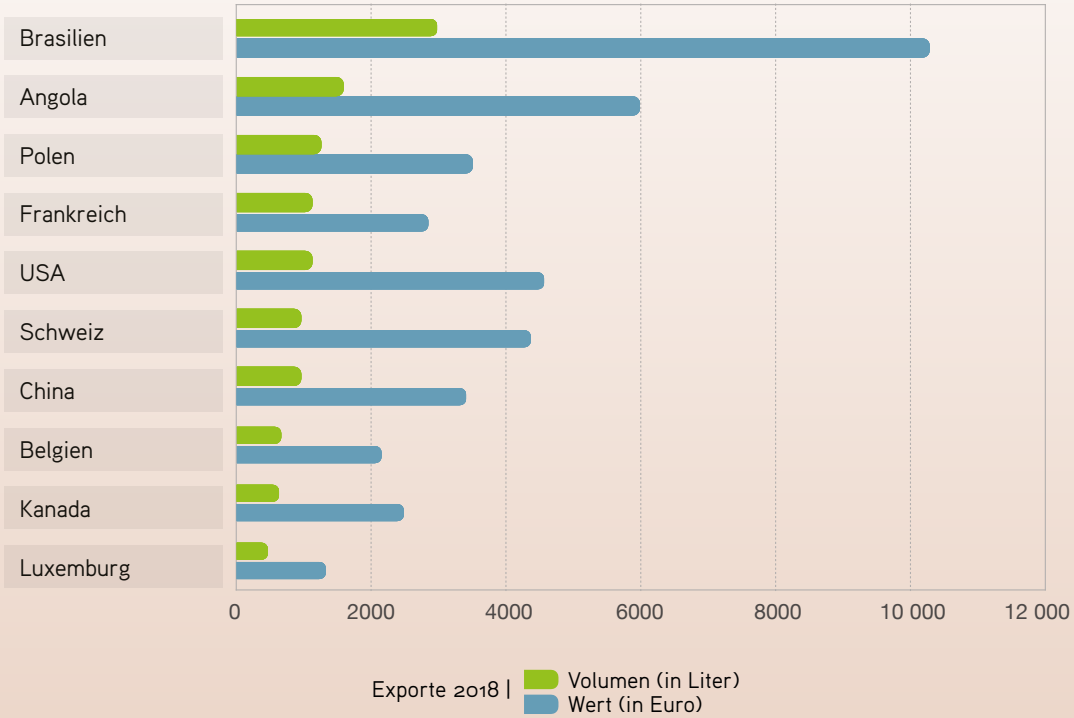
40%

ZUGELASSENE WEINBERGSFLÄCHE FÜR „VINHO DOC ALENTEJO“ UND „VINHO IGP ALENTEJANO“



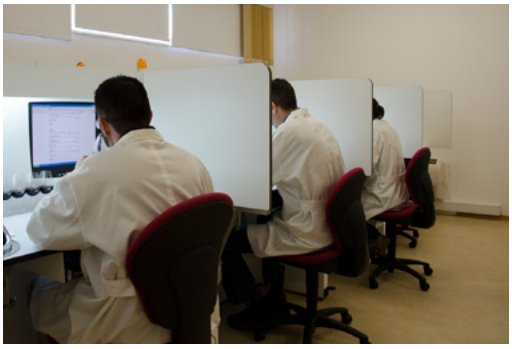
TOP 10

WEINEXPORTE AUS DEM ALENTEJO



Running...
benq
I.S.E. Group
200

Die Herkunftsgarantie



Die Comissão Vitivinícola Regional Alentejana (CVRA) – die Regionale Weinkommission des Alentejo – wurde 1989 als privat betriebene Organisation mit der besonderen Aufgabe gegründet, DOC Alentejo und IGP Alentejano Weine zu zertifizieren. Sie wurde 2010 vom Instituto Português de Acreditação nach der Europäischen Norm NP EN ISO/IEC 17065 zugelassen und als Organisation autorisiert, die Weinerzeugnis-Genehmigungen auszuführen.

Alle Produzenten in der Region, die um die Nutzung der Geschützten Herkunftsbezeichnung (DOC Alentejo) oder der Geschützten Geographischen Angabe (IGP Alentejano) ansuchen, müssen eine Zertifizierung ihrer Produkte durch die CVRA erhalten. Das gilt für die folgenden Produkte: Weiß-, Rot- oder Roséweine, weiße und rote Likörweine, Schaumweine (weiß, rot oder rosé), Tresterbrand (*aguardente bagaceira*) und Weinbrand (*aguardente vínica*).

Der von der CVRA begleitete Zertifizierungsprozess folgt einem System, das in Einklang steht mit dem NP EN ISO/IEC 17067, der die folgenden Schritte vorschreibt, die für zertifizierte Weine der Region unternommen werden müssen:

Der Zertifizierungsprozess für Wein aus dem Alentejo

1) WEINBERGSREGISTER

Es schließt die geographische Angabe zur Lage des Weinbergs ebenso mit ein wie die Anzahl der Rebstöcke und der Rebsorten, die in dieser spezifischen Parzelle angebaut werden. Diese Information wird vor Ort verifiziert, es wird ein Computerverzeichnis erstellt.

2) PHYSIKALISCH-CHEMISCHE UND SENSORISCHE ANALYSE

Sobald der Wein produziert und die Cuvées fertiggestellt wurden, wird jede Cuvée einer physikalisch-chemischen und sensorischen Analyse unterzogen. Hierbei handelt es sich um eine Reihe von physikalischen und chemischen Analysen, die sechs wesentliche Parameter umfassen und die wichtigen Charakteristika des Weines feststellen:

· aktuelle Alkoholstärke nach Volumenbei 20˚C
· gesamte Alkoholstärke nach Volumen
· Gesamtschwefelgehalt
· gesamter Zuckergehalt (Glukose und Fruktose)
· Gesamtsäure (angegeben als Weinsäure)
· flüchtige Säure (angegeben als Essigsäure)

Diese Tests werden vom CVRA-eigenen Labor ausgeführt, dem Laboratório de Análises Fisico-Quimicas da CVR Alentejana. Das Labor ist nach den Standards NP EN ISO/IEC 17025 der IPAC zugelassen und durch die ILAC-MRA (International Laboratory Accreditation Cooperation) genehmigt.

Parallel zu diesem Prozess wird eine sensorische Analyse derselben Weinprobe durch das CVRA Verkostungspanel durchgeführt – Painel da Câmara de Provadores da CVR Alentejana. Dieses Verkostungspanel ist ebenfalls nach den Standards von NP EN ISO/IEC 17025 der IPAC zugelassen.

Nur wenn sich der Wein beiden oben genannten Prozessen (physikalisch-chemische Analyse und Zulassung durch das Verkostungspanel) unterzogen hat, entscheidet die CVRA, ob der Wein all jene Erfordernisse erfüllt, um entweder das Siegel DOC Alentejo oder das Siegel DOC Alentejo zu tragen.

3) ETIKETTIERUNG

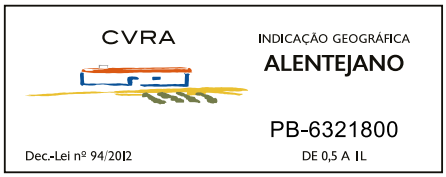
Um zu garantieren, dass der Konsument eine verständliche Produktinformation bekommt und die nationale sowie die EU-Rechtslage erfüllt sind, ist die CVRA auch für die Freigabe der Informationen verantwortlich, die auf dem Etikett vorhanden sein müssen.

Das Weinbergsregister, die physikalisch-chemischen und sensorischen Analysen sowie die Zulassung des Weinetiketts sind verpflichtende Schritte, um die Nachweisbarkeit des Weines bis zum Zeitpunkt seines Verkaufs zu garantieren.

Zertifizierte Weine müssen alle oben genannten Prozesse erfüllen und den Regeln und Vorschriften folgen, die durch die CVRA definiert und kontrolliert werden. Dafür erhält jede zertifizierte Flasche ein individuell nummeriertes Garantiesiegel, das auf dem Rückenetikett vermerkt ist. Dieses Siegel garantiert die Qualität und die Herkunft des Weins für die Konsumenten in Portugal und im Ausland.

GARANTIESIEGEL

DOC Alentejo



IGP Alentejano

Notizen

Da die Nachhaltigkeit integraler Bestandteil der Philosophie der regionalen Weinkommission des Alentejo ist, versuchen wir, Materialien und Produkte mit den geringsten Auswirkungen zu benutzen. Aus diesem Grund verwenden wir in dieser Broschüre Papier, das aus Wäldern mit Zertifizierung für nachhaltige Bewirtschaftung stammt und mit Druckfarben auf pflanzlicher Basis bedruckt ist.

COMISSÃO VITIVINÍCOLA REGIONAL ALENTEJANA
(REGIONALE WEINKOMMISSION DES ALENTEJO)
Rua Fernanda Seno n.º 12
Apartado 498
7006-806 Évora - Portugal
T: (+351) 266 748 870
F:(+351) 266 748 879

Coordonnées GPS
38,56287, -7,90934
N38º 33' 46'' W7º 54' 33''

ROTA DOS VINHOS DO ALENTEJO
(WEINROUTE DES ALENTEJO)
Rua 5 de Outubro, 88
7000-854 Évora - Portugal
T: (+351) 266 746 498 ou 266 746 609
F:(+351) 266 746 602

Coordonnées GPS
38.571616,-7.907514

rota@vinhosdoalentejo.pt
www.vinhosdoalentejo.pt

WEINE DES ALENTEJO

Von Natur aus einzigartig

www.vinhosdoalentejo.pt
cvralentejo@vinhosdoalentejo.pt

Cofinanciado por:

ALENTEJO 2020 PORTUGAL 2020 UNIÃO EUROPEIA Fundo Europeu de Desenvolvimento Regional